

Wichtige Hilfe im Verborgenen

Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad zieht positive Bilanz / Fast 180 Mitglieder zehn Jahre nach der Gründung

Von Mathias Gubo

SCHLANGENBAD. „Das Wesensmerkmal unserer Hilfe ist, dass sie sich im Verborgenen abspielt. Die Projektarbeit im Einzelfall kann und soll nicht an die große Glocke gehängt werden.“ So beschreibt Klaus Dreesen, der Vorsitzende der Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad (NuGS), die Arbeit des Vereins. Zehn Jahre nach seiner Gründung konnte in der Jahreshauptversammlung zufrieden festgestellt werden, dass die NuGS aus dem Leben der Gemeinde Schlangenbad nicht mehr wegzudenken ist. Ganz anders als dies der einstige Bürgermeister Sieber eingeschätzt hatte.

Die NuGS verstehe sich als „Feuerwehr“, so Dreesen in seinem Bericht. Alle Hilfe werde ehrenamtlich geleistet, auch für die Büroräume fielen keine Kos-

ten an. Finanziell sei der Verein stabil, eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge müsse nicht sein. Derzeit zählt die NuGS 177 Mitglieder.

60 dieser Mitglieder sind aktive Helfer, die für ihre Einsätze keine Bezahlung bekommen, allenfalls das übliche Kilometergeld. Auch die Mitglieder des Vorstands sind als aktive Helfer tätig: Bei Fahrten zur „Tafel“, in der Unterstützung an der Askulapschule, bei Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen und anderen Hilfen.

„Gelegentlich will man sein Herz ausschütten“

In den vergangenen zehn Monaten habe es 46 Anfragen gegeben, berichtete NuGS-Koordinatorin Felicitas Dreesen. Davon waren 32 Hilfesuche, etwa Fahrten zum Arzt, ins Krankenhaus oder zur Therapie. „Diese Wünsche lassen sich re-



Mit Blumen bedankt sich Klaus Dreesen bei Karin Reinemer für ihr Engagement für die Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad. Sie sei die „treibende Kraft“ gewesen. Foto: Martin Fromme

lativ leicht erfüllen“, so Felicitas Dreesen. Ein älterer Herr habe sich gemeldet, er würde sich

über ein gelegentliches Gespräch freuen. Andere wüssten Beratung bei der Patienten-

verfügung oder beim Ausfüllen von Behördenschreiben. „Und gelegentlich will man sich ein-

fach mal unterhalten und sein Herz ausschütten“, so Dreesen weiter, die sich bei den Helfern für deren Einsatz ausdrücklich bedankte.

Ralf Appelt berichtete über seine digitale Bürgerplattform in Georgenborn. Klaus Dreesen sagte zu, dass der Vorstand der NuGS in seiner nächsten Sitzung über eine mögliche Kooperation beraten werde.

Dank und Anerkennung, verbunden mit einem prächtigen Blumenstrauß, gab es für die frühere Georgenborner Ortsvorsteherin Karin Reinemer, die die Gründung der NuGS 2009 angestoßen hatte. Aus 36 Interessierten seien fast 180 Mitglieder geworden, stellte Klaus Dreesen zufrieden fest. Reinemer sei unbestritten die „treibende Kraft“ bei der Gründung des Vereins gewesen. Die Menschen und das Gemeinwohl seien ihr schon immer am Herzen gelegen.